

## Stadt Braunschweig

TOP

Der Oberbürgermeister Dezernat für Kultur und Wissenschaft (Dez. IV)	Drucksache 14017/14	Datum 14.11.2014	
<b>Mitteilung</b>	Beteiligte FB /Referate /Abteilungen		
<b>Beratungsfolge</b>	<b>Sitzung</b>		
	Tag	Ö	N
Ausschuss für Kultur und Wissenschaft	26.11.2014	X	

Überschrift, Sachverhalt

### Sachstandsbericht Soziokulturelles Zentrum/Veranstaltungshalle

Auf der Grundlage des letzten Gremienbeschlusses vom 18. Februar 2014 wurde die Kulturpolitische Gesellschaft (KuPoGe) von der Verwaltung beauftragt, ein Entwicklungskonzept Soziokultur zu erarbeiten.

Im Zeitraum Juli bis September 2014 fand unter der Leitung der KuPoGe ein dreitägiger workshop mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, der Theater- und Musikszene sowie aus dem wissenschaftlichen Kontext (HBK, TU, FH Ostfalia) und eine Abschlussdiskussion im September statt. Auf der Basis dieser workshops wurde von den durch die KuPoGe beauftragten Experten Jochen Molck und Reinhold Knopp ein Ergebnisbericht erarbeitet.

#### 1. Der Ergebnisbericht

Ziel der Beratung durch die KuPoGe war es, aufbauend auf den Vorarbeiten inkl. der ersten Moderation mit sechs Konsultationen im Jahr 2013 (s. hierzu Drs.-Nr. 15567/12, 13090/13, 16576/13) die Rahmenbedingungen für ein soziokulturelles Entwicklungskonzept zu klären und ein Rahmenkonzept für ein soziokulturelles Zentrum vorzulegen. Ergänzend ist eine Zusammenstellung von Maßnahmen zur Optimierung der soziokulturellen Arbeit der Stadt Braunschweig vorgelegt worden.

#### Soziokulturelles Zentrum

Die Gespräche der KuPoGe mit den Akteuren verschiedener soziokultureller Einrichtungen (Brunsviga, Kaufbar, Haus der Kulturen, Kulturpunkt West, Lot-Theater, KufA) haben ergeben, dass es keine Neuauflage des alten FBZs geben solle, sondern „*ein soziokulturelles Zentrum in freier Trägerschaft, das schwerpunktmäßig für die nicht-etablierte freie Szene aus den Bereichen Musik, Bildende Kunst und aus den Grenzgängerbereichen für kreatives Arbeiten Raum bietet, sich als neuer Akteur in stadtweite soziokulturelle Vernetzung einbringt und ebenso die kulturelle Entwicklung im Stadtteil fördert.*“

Vor dem Hintergrund obiger Ausführungen empfiehlt die KuPoGe in ihrem Bericht weiter: **¶** „*Im Kulturangebot der Stadt, vor allem im Westen der Innenstadt, fehlt ein weiterer Ort, der Kristallisationspunkt für bürgerschaftliches Engagement ist und der eigenständiges kulturelles Handeln ermöglicht. Das neue SoKuZ (...) ist aber eine Chance für einen neuen Kulturort mit hoher Ausstrahlungskraft im Sinne eines generations- und szenübergreifendes Angebotes von „Kultur für alle“ (...).*“

### Veranstaltungshalle:

Im Hinblick auf den in den Gesprächen immer wieder geäußerten Bedarf einer Veranstaltungshalle, insbesondere für Konzerte (Rock-/Pop) für bis zu 1.000 Besucher empfiehlt die KuPoGe „eine Integration in die soziokulturelle Entwicklung, z.B. durch eine Zusammenarbeit im Sinne einer public private partnership mit Unterstützung der Stadtverwaltung bei Schaffung einer Veranstaltungshalle in kommerzieller Trägerschaft, die dem geäußerten Bedarf nach Raum für mittelgroße Musikveranstaltungen (und andere) Rechnung trägt.“

Im Ergebnis spiegelt sich in dem Konzept Folgendes wider:

- Ein soziokulturelles Zentrum und eine Veranstaltungshalle lassen sich nicht als kombinierte Einrichtung zur Deckung bringen.
- Das neue SoKuZ kann nicht alle formulierten Anforderungen aufgreifen.
- Sowohl die Einrichtung eines soziokulturellen Zentrums als auch die Existenz einer Veranstaltungshalle werden in der Wertigkeit als gleichbedeutend angesehen.
- Im Sinne des Ratsbeschlusses vom 7. Oktober 2011(s. Drs.-Nr.14615/11) wird die Umsetzung eines soziokulturellen Zentrums jedoch mit Priorität gesehen ohne dabei die Notwendigkeit einer Veranstaltungshalle aus dem Blick zu verlieren.

### **2. Konzept des Vereins „KufA e.V.“**

Der Verein „KufA e. V.“ („Kultur für alle – Braunschweig“) hat ein Konzept für den Betrieb eines soziokulturellen Zentrums in freier Trägerschaft entwickelt. Der Verein hat für den Betrieb eine Immobilie im Westlichen Ringgebiet, Kreuzhöfe, gefunden. In der Sitzung des AfKW am 26.11.2014 wird der Verein dem Ausschuss das inhaltliche Konzept vorstellen und der Verwaltung einen entsprechenden Antrag auf Bezuschussung überreichen, wie der Vereinsvorstand mitgeteilt hat. Der Antrag des Vereins „KufA e. V.“ wird dann vor dem Hintergrund des Ergebnisberichts und den daraus resultierenden Empfehlungen der KuPoGe von der Verwaltung geprüft werden. Im Zuge der Prüfung sind ebenfalls die aus stadtplanerischer Sicht einzubeziehenden Ziele als auch die bauordnungsrechtlichen Vorgaben zu berücksichtigen. Aus diesem Grund ist der Verein Ende Oktober gebeten worden, eine Bauvoranfrage für das geplante Vorhaben zu stellen.

Der Verein hat angekündigt, bereits jetzt mit der Vereinsarbeit beginnen zu wollen. Vor diesem Hintergrund kann der Verein für die Beantragung von Projektzuschüssen auf die Verwaltung zugehen.

### **3. Weiteres Vorgehen**

#### **3.1 Soziokulturelles Zentrum**

Den politischen Gremien wird nach Abschluss der Prüfung ein Entscheidungsvorschlag vorgelegt, der das Ergebnis der Antragsprüfung beinhaltet und auch eine Einordnung in die Entwicklung eines Konzepts für ein soziokulturelles Zentrum vornimmt.

Vor einer Entscheidung im Rat am 24. Feb. 2015 ist neben der Beratung im AfKW ebenfalls eine Beteiligung des Finanz- und Personalausschusses, des Planungs- und Umweltausschusses und des Ausschusses für Soziales und Gesundheit vorgesehen.

#### **3.2 Veranstaltungshalle**

Aufgrund der Erkenntnisse aus dem Ergebnisbericht der KuPoGe recherchiert die Verwaltung bebaubare Grundstücke, die den bereits bekannten Kriterien entsprechen. Darüber hinaus werden zurzeit Betriebsmodelle vergleichbarer Veranstaltungshallen in anderen Städten untersucht. Auch dazu wird, beginnend mit dem Gremienlauf im Dezember, berichtet.

#### **3.3 Bedarfe, die nicht im Rahmenkonzept berücksichtigt werden können**

Hierzu wird eine gesonderte Beschlussvorlage vorgelegt.

I. V.

Gez.

Dr. Hesse